Der Landrat begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Projektleiter der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA), Herrn Wiethoff. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2013/14 wurde auf Antrag der Kreistagfraktionen von CDU und DIE GRÜNEN die Organisationsuntersuchung durch die GPA als renommiertes Unternehmen beschlossen. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden erst jetzt vorgestellt, da zunächst eine interne Abstimmung mit den Fachämtern erfolgt sei und darüber hinaus auch die Kommunalwahl und die Konstitution der neuen Gremien abgewartet werden sollte.

Herr Wiethoff stellte zunächst die Organisationsuntersuchung im Bauaufsichtsamt des Rhein-Sieg-Kreises im Jahr 2013 vor. Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

Abg. Studthoff stellte fest, dass auf der Ebene IT-Konzept Handlungsbedarf gesehen werde. Sie erkundigte sich, ob dies auch die Hardwareausstattung betreffe oder ob hier ein schlüssiges, inhaltliches Konzept entwickelt werden könne.

Herr Wiethoff teilte mit, dass im Bauaufsichtsamt die Software Mircopro genutzt werden, allerdings noch nicht alle Module. Hardwaretechnisch sei eine ausreichende Ausstattung vorhanden.

KVD´in Esser ergänzte, dass das Amt 63 mit aktueller Hardware neu ausgestattet wurde. Die Nutzung der verschiedenen Module von Mircopro könnte Aufgabe des vorgeschlagenen Systemadministrators werden.

Abg. Hoffmeister fragte, ob außer mit dem Kreis Gütersloh noch ein weiterer Vergleich erfolgt sei, da der Kreis Gütersloh anscheinend sehr weit fortgeschritten sei.

Herr Wiethoff erläuterte, dass ein Kreis benannt werden sollte, der von den Zahlen her vergleichbar war. Selbstverständlich wurde auch landesweit geschaut. Hier ergebe sich ein großes Gefälle, d. h. es gäbe sehr fortgeschrittene Kreise wie Güterloh, aber natürlich auch ein Mittelfeld und Kommunen, die noch ganz am Anfang stehen.

Abg. Hoffmeister erkundigte sich, wie die Unzufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt wurde.

Herr Wiethoff erklärte, dass allen Mitarbeitern Interviews angeboten wurden, entweder in Einzelgesprächen oder in der Gruppe. Das Angebot sei unterschiedlich wahrgenommen worden. Die Gespräche seien natürlich anonym. Anhand der Ergebnisse habe sich aber ein gewisses Bild der Unzufriedenheit ergeben.

Abg. Krupp erkundigte sich, ob die hohe Diskrepanz zwischen der subjektiv empfundenen Arbeitsbelastung und der objektiv ermittelten üblich sei.

Herr Wiethoff teilte mit, dass es normal und menschlich sei, dass es hier eine gewisse Diskrepanz gebe, allerdings sei es bei dieser Untersuchung besonders ausgeprägt gewesen.

Abg. Krupp fragte weiterhin, ob die Höhe der gemessenen persönlichen Zeiten üblich sei.

Herr Wiethoff erklärte, dass die angegebenen 10% ein Anhaltspunkt seien. Die hier gemessenen Zeiten seien aber deutlich höher.

Herr Wiethoff stellte im Anschluss die Organisationsuntersuchung im Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises im Jahr 2013 vor. Die Power-Point-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

Der Vorsitzende dankte Herrn Wiethoff für die geleisteten Untersuchungen und die Vorträge.

Abg. Becker dankte Herrn Wiethoff für die Vorträge und die Erstellung der beiden Gutachten. Die Ergebnisse seien klar, verständlich und unvoreingenommen. Die Berichte dienen als gute Arbeitsgrundlage für die künftige Arbeit dieses Gremiums. Es sei noch nicht ausreichend Zeit vorhanden gewesen, über die Ergebnisse fraktionsintern in allen Einzelheiten zu beraten. Dies werde ebenso wie die

Diskussion mit der Verwaltung nun aber geschehen, so dass im nächsten Personalausschuss darauf zurückgekommen werden sollte. Hier könne die Verwaltung bereits eine Stellungnahme abgeben, wie mit den Empfehlungen der GPA umgegangen werde. Darüber hinaus sei es wünschenswert, wenn die GPA die kommenden Prozesse noch weiter begleite.

Abg. Krupp stellte fest, dass die guten und neutralen Ergebnisse zeigen würden, dass eine externe Beratung von Zeit zu Zeit wichtig sei, da man auch Anstöße und Denkansätze von außen brauche. Auf den ersten Blick ergeben sich Verbesserungspotentiale, z. B. durch die digitale Aktenführung. Ein weiterer wichtiger Punkt sei, dass gute IT-Systeme eingeführt werden. Aber auch die qualifizierte Schulung im Einzelfall dürfe nicht vernachlässigt werden, damit die Mitarbeiter die Systeme auch effizient nutzen können. Hier sei Unterstützung, aber auch eine Nachverfolgung wichtig.
Grundsätzlich sei nun zu prüfen, zu welchen Veränderungen die Einführung von neuen IT-Anwendungen oder andere veränderte Rahmenbedingungen führen. Die Personalausgaben seien auch im Hinblick auf die Kommunen kritisch zu betrachten. Die Verwaltung müsse effizient gestaltet werden, wo immer es möglich sei. Hierbei müsse aber auch sorgsam mit den Ressourcen umgehen, die zur Verfügung stehen.
.
Abg. Steiner stellte fest, dass die Entscheidung, die Organisationsuntersuchungen durch die GPA durchführen zu lassen, richtig gewesen sei. Die Erwartungen wurden erfüllt. Im Ergebnis wurden zusammen mit den Führungskräften und den Mitarbeitern Optimierungspotentiale und viele organisatorische Vorschläge aufgezeigt. Daher werde der Vorschlag unterstützt, dass die Verwaltung zunächst eine Stellungnahme erarbeite, wie mit den Ergebnissen umgegangen werde oder was bereits umgesetzt wurde. Das Ergebnis sei aber auch ein Hinweis an die Politik, dass freiwillige Projekte auch immer Personal binden und Arbeitsbelastung bedeutet. Die Digitalisierung sei sicherlich eine Herausforderung. Ggf. sei hier auch eine Unterstützung von Externen möglich.

Abg. Hoffmeister erkundigte sich nach den Auswirkungen für die Abteilung 61.1, wenn die Verkehrsplanung zur Abteilung 61.4 und die Fachplanung zur Abteilung 61.2 wechseln würde.

Herr Wiethoff erläuterte, dass die Grundstruktur der vier Abteilungen erhalten bleiben würde.

Abg. Hoffmeister sprach sich dafür aus, dann mehr den Begriff Wandel als den Begriff Optimierungsprozess zu verwenden.

Abg. Studthoff erkundigte sich, ob auch im Bereich des Planungsamtes ein Vergleich zu anderen Kommunen möglich sei.

Herr Wiethoff teilte mit, dass es in diesem Bereich sehr schwierig sei, Vergleiche zu ziehen, da im Planungsbereich die Aufgaben häufig Aufträge aus der Politik und damit sehr unterschiedlich seien.

Der Landrat dankte Herrn Wiethoff für die vorgelegten GPA-Berichte und den Vortrag. Der Vorschlag der Abg. Becker und Steiner zum weiteren Vorgehen werde gerne aufgegriffen, da die Verwaltung intern bereits an einer Matrix arbeite, aus der die einzelnen Empfehlungen der GPA, die Stellungnahmen der Fachbereiche, eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen und ggf. der heutige Umsetzungsstand abzulesen seien. Dies könne Mitte/Ende Januar den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden.

Herr Wiethoff dankte zum Abschluss den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauaufsichtsamtes und des Planungsamtes für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Der Landrat schloss sich diesem Dank an.